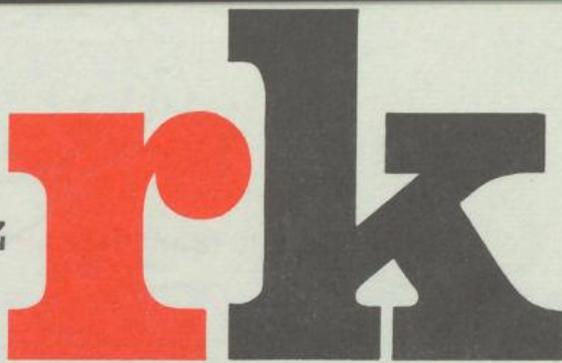


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 27. Jänner 1981

Blatt 173

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS

ausgesendet: Bau ohne Bewilligung: Baupolizei griff ein
(violett)

Kommunal: Neuer Flächenwidmungsplan nördlich des Mühlwassers
(rosa) Diskussion über Stadtteilplanung "Heuberg"
Müll-Kontrollamtsbericht veröffentlicht

Lokal: 21,7 Millionen für den Ausbau der Wasserversorgung
(orange)

Kultur: Hochschuljubiläumsstiftung - nun 100 Millionen
(gelb)

Nur

über FS: 27.1. Glatteisbekämpfung durch den Winterdienst

.....
Bereits am 26. Jänner 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Bau ohne Bewilligung: Baupolizei ließ Material beschlagnahmen
=++++

17 #Wien, 26.1. (RK-LOKAL/KOMMUNAL) Die Beschlagnahme von Baumaterial und die Versiegelung der Baustelle mußte die Baupolizei Montag Mittag in Döbling veranlassen: Der Bauherr hatte ohne entsprechende Bewilligung gebaut und auch einem Auftrag zur Baueinstellung nicht Folge geleistet, sondern vielmehr ständig neues Baumaterial anliefern lassen. Nun droht ihm ein Verwaltungsstrafverfahren und der Verfall des Baumaterials. Planungsstadtrat Univ.Prof.Dr. Rudolf WURZER, dem die Baupolizei untersteht, kündigte an, daß auch künftig bei Bekanntwerden solcher Vorfälle energisch vorgegangen werde.#

Für ein Grundstück im 19. Bezirk war eine Baubewilligung erteilt worden. Der Bauherr kümmerte sich jedoch nicht um den Inhalt des Baubescheides, hielt die vorgeschriebene Höhe und Abstände nicht ein und ließ sich auch durch die verfügte Baueinstellung nicht beeindrucken. Am vergangenen Samstag und heute, Montag mußte die Baupolizei bei einer Kontrolle erneut feststellen, daß neues Baumaterial angeliefert worden war und der Bau fortgesetzt wurde. Daraufhin veranlaßte die Baupolizei Montag in Zusammenarbeit mit dem Büro für Sofortmaßnahmen die Beschlagnahme des gesamten vorhandenen Baumaterials durch den Erhebungs- und Vollstreckungsdienst der Stadt Wien. Im Freien lagerndes Material wurde abtransportiert, das Gebäude wurde versiegelt. (Schluß) and/bs

NNNN

21,7 Millionen für den Ausbau der Wasserversorgung

=++++

2 #Wien, 27.1. (RK-LOKAL) Der Gemeinderatsausschuß Vermögensverwaltung, städtische Dienstleistungen, Konsumentenschutz hat dem Ankauf von Materialien und Geräten für die Magistratsabteilung 31 (Wasserwerke) mit Kosten in Höhe von 21,7 Millionen Schilling zugestimmt.#

Von einem Tiroler Röhrenwerk werden Druckrohre in den Nennweiten von 50 bis 600 Millimeter sowie Formstücke aus Grauguß und sphärolitischem Gußeisen bezogen; dieser Jahresbedarf für 1981 stellt sich auf insgesamt 20 Millionen Schilling. Für Überflurhydranten und ventilgesteuerte Auslaufbrunnen, die von Betrieben in Wien und Wiener Neustadt geliefert werden, sind 1,7 Millionen Schilling vorgesehen. (Schluß) we/bs

NNNN

Neuer Flächenwidmungsplan nördlich des Mühlwassers

Utl.: Neue Wohngebiete gewidmet

=++++

3 #Wien, 27.1. (RK-KOMMUNAL) Die Erhaltung bestehender Schutzgebiete und neue Wohngebiete sieht ein neuer Flächenwidmungs- und Bebauungsplan für ein Gebiet zwischen Heustadelgasse, Lobaugasse, Mühlwasserpromenade, "Am Mühlwasser" und Biberhaufenweg vor. #

Der Entwurf (Plannummer 5603) liegt vom 29. Jänner bis 26. Februar während der Amtsstunden Montag bis Freitag zwischen 7.30 und 15.30 Uhr in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Zimmer 413, zur öffentlichen Einsicht auf. Zusätzlich steht vom 5. bis 26. Februar jeweils Donnerstag von 14 bis 18 Uhr ein Mitarbeiter der Magistratsabteilung 21 im Amtshaus für den 22. Bezirk, Schrödingerplatz 1, 3. Stock, Zimmer 333, für Auskünfte zur Verfügung.

Der neue Plan ist Teil einer Überarbeitung der früher gültigen Widmung für Aspern und Stadlau. Seit 1. April 1979 bestand hier eine Bausperre. Wohngebiet, Ländliches Gebiet, Wald- und Wiesengürtel und Straßen sollen auch im neuen Plan Berücksichtigung finden. Östlich des Biberhaufenwegs sollen jedoch künftig neue Wohngebiete ausgewiesen werden. Das gilt auch für ein Gebiet östlich "An der Bien". Die im Plangebiet liegenden landwirtschaftlich genutzten Flächen sollen den Erwerbsgärtnern erhalten werden.

Schottergewinnung soll dort untersagt werden. (Schluß) and/bs

NNNN

Hochschuljubiläumsstiftung: Kapital auf 100 Mio verdoppelt (1)

Utl.: Seit Gründung schon 823 Forschungsprojekte gefördert

=++++

4 #Wien, 27.1. (RK-KULTUR) Auch heuer vergibt die Hochschuljubiläumsstiftung der Stadt Wien wieder Förderungsmittel. Diese Stiftung wurde im Jahre 1965 anlässlich des 600jährigen Bestandes der Universität Wien und des 150jährigen Bestandes der Technischen Universität Wien gegründet.

Das ursprüngliche Stiftungskapital von 50 Millionen Schilling wurde 1980 vom Gemeinderat auf nunmehr 100 Millionen Schilling verdoppelt. #

Die Förderungsmittel sind für wissenschaftliche Projekte, insbesondere der Wiener Hochschulen, bestimmt. Aber auch wissenschaftliche Vereinigungen oder Einzelpersonen mit entsprechender Qualifikation können Förderungsbeträge erhalten.

Seit Gründung der Stiftung wurden in 15 Vergaben mehr als 56 Millionen Schilling auf insgesamt 823 Forschungsvorhaben verteilt. Heuer findet die 16. Vergabe statt, die von den zuständigen Gremien allerdings erst budgetiert werden muß.

Waren es im Vorjahr etwa 4,4 Millionen Schilling, mit denen 70 Projekte finanziert wurden, so werden es heuer laut Auskunft des Geschäftsführers der Stiftung, Dr. Heinz Tünkl, wesentlich mehr sein. Es werden aber nicht die gesamten Zinserträge des verdoppelten Stiftungskapitals ausgeschüttet, da dieses damit noch weiter aufgestockt werden soll. (Forts.) roh/bs

NNNN

Hochschuljubiläumsstiftung: Kapital auf 100 Mio verdoppelt (2)

=++++

5 Wien, 27.1. (RK-KULTUR) Wer sich um eine Förderung an der Hochschuljubiläumsstiftung bewerben will, sollte beachten, daß nur Forschungsarbeiten im unmittelbaren Sinn berücksichtigt werden können. Im Bewerbungsschreiben sind der wissenschaftliche Charakter des betreffenden Projekts, Disposition, Bearbeitung, Arbeitsdauer, aufgegliederter Kostenvoranschlag sowie sonstige Förderungsbeiträge bekanntzugeben; außerdem natürlich die persönlichen Daten des Bewerbers wie Name und Adresse, aber auch Bildungsgang und bisherige Arbeiten. Wichtig auch der Wohnsitz: er muß in Wien liegen.

Einreichstelle ist das Sekretariat der Hochschuljubiläumsstiftung der Stadt Wien, 1082 Wien, Friedrich Schmidt-Platz 5, 3. Stock. Letzter Termin ist der 31. März 1981.

Die Beschlußfassung über die Vergabe der Mittel wird im November dieses Jahres durch das Kuratorium der Stiftung erfolgen.

(Schluß) roh/sr

NNNN

Diskussion über Stadtteilplanung "Heuberg" (1)

Utl.: Wertvolle Informationen für alle Beteiligten

=++++

6 #Wien, 27.1. (RK-KOMMUNAL) Wertvolle Ergebnisse für alle Beteiligten brachte Montag Abend eine Diskussion über die Stadtteilplanung "Heuberg", zu der Planungsstadtrat Univ.-prof. Dr. Rudolf WURZER und der Hernalser Bezirksvorsteher Robert PFLEGER ins Schutzhaus Heuberg eingeladen hatten. Fachleute der zuständigen Dienststellen erläuterten die nach Bevölkerungswünschen und Stellungnahmen von Fachdienststellen überarbeitenden Pläne und konnten sich darüber informieren, wie weit diese Konzepte nun realisierungsreif sind beziehungsweise noch überarbeitet werden müssen. Nun folgen Informationsveranstaltungen über spezielle Probleme, die noch berücksichtigt werden sollen.#

Während die bei der Stadtteilplanung "Heuberg" gewählte Form der intensiven Bevölkerungsbeteiligung grundsätzlich als positiv beurteilt wurde, entzündeten sich Streitgespräche auch unter den Bewohnern dieses Stadtteils im wesentlichen am Ausbau von Erschließungsstraßen beziehungsweise an der Erhaltung bestehender Wege und an möglichen Umwidmungen von "Kleingartengebieten" in "Gartensiedlungen". Hier wird zu prüfen sein, wie weit den Wünschen der unmittelbar Betroffenen und der Erholungssuchenden Rechnung getragen werden kann.

Vor allem soll eine Informationsveranstaltung Aufschluß über mögliche Konsequenzen aus Umwidmungen geben (zum Beispiel Aufschließungskosten usw.), zu der Bezirksvorsteher-Stellvertreter Ernst REINOLD für Freitag, den 20. Februar, eingeladen hat. Reinold ist auch Vorsitzender der Bezirks-Kleingartenkommission. (Forts.)
and/gg

NNNN

Diskussion über Stadtteilplanung "Heuberg" (2)

Utl.: Nach Pilotprojekt folgen nun weitere Stadtteilplanungen

=++++

7 Wien, 27.1. (RK-KOMMUNAL) Für den "Heuberg" im 17. Bezirk, ein städtebaulich besonders wertvolles Gebiet, war die erste Stadtteilplanung Wiens ausgearbeitet worden. Ziel war es, von allem Anfang an die Bevölkerung intensiv in die Planungen einzubeziehen. Aus diesem Grund wurden die ersten Entwürfe vom 11. Juni bis 18. Juli in der Bezirksvorstehung Hernals und im Schutzhaus ausgestellt. Die Bewohner dieses Stadtteils konnten mit Hilfe von Fragebogen schriftlich dazu Stellung nehmen.

Die rund 400 Fragebogen und die zusätzlich eingelangten Anträge um Änderung der bestehenden Flächenwidmung wurden ausgewertet und in einen neuen Entwurf einbezogen, der auch die Stellungnahmen der zuständigen Fachdienststellen enthält und nun in einer weiteren Ausstellung eine Woche lang im Schutzhaus Heuberg zu sehen war. Montag Abend bot sich die von sehr vielen Bewohnern genutzte Gelegenheit, sich nochmals über die Einzelheiten zu informieren und zusätzliche Änderungswünsche vorzubringen. In Informationsveranstaltungen, zu denen Bezirksvorsteher Stellvertreter Reinold auch Vertreter von Fachdienststellen einladen möchte, können ebenfalls Unklarheiten beseitigt werden. Anschließend wird sich die Bezirksvertretung formell damit auseinandersetzen können.

Nach Ablauf aller dieser Vorarbeiten wird der Entwurf für eine Änderung des bestehenden Flächenwidmungs- und Bebauungsplans nochmals für vier Wochen in der MA 21 im Rathaus und in der Bezirksvorstehung Hernals zur öffentlichen Einsicht aufliegen. Erst dann wird er dem Gemeinderat zur Beschlußfassung vorgelegt.

Planungsstadtrat WÜRZER verwies darauf, daß an der Diskussionsveranstaltung auch Mitglieder des Gemeinderatsausschusses für Stadtplanung teilgenommen haben, womit die Bedeutung bewiesen werde, die Stadtteilplanungen beigemessen wird, und kündigte für die Zukunft eine Reihe weiterer derartiger Planungen an. (Schluß) and/bs

Müll-Kontrollamtsbericht veröffentlicht

Utl.: Kontrollamt bestätigt Richtigkeit des Wiener Müllkonzepts

=++++

9 Wien, 27.1. (RK-KOMMUNAL) Der Kontrollamtsbericht über das Wiener Müllkonzept wurde von Bürgermeister Leopold GRATZ auf Ersuchen von Stadtrat Heinz NITTEL im vollen Wortlaut den Mitgliedern des Gemeinderates und den Medien zur Verfügung gestellt, da im Zusammenhang mit diesem Bericht in den letzten Tagen verschiedene Interpretationen und Gerüchte aufgetaucht waren. Dies teilte Bürgermeister Gratz am Dienstag im Rahmen seines Pressegespräches mit.

Wie Stadtrat Nittel dazu erklärte, bestätigt der Bericht des Kontrollamtes die Richtigkeit des vom Wiener Gemeinderat einstimmig beschlossenen Müllkonzepts sowie die Angemessenheit des mit der Firma Rinter vereinbarten Preises für die Übernahme und Weiterverarbeitung von 300.000 bis 500.000 Tonnen Müll jährlich.

Zwtl.: Probetrieb im Frühjahr

Der Gemeinderatsunterausschuß "Müllverwertung", dem Vertreter aller drei Parteien des Wiener Gemeinderates angehören, überzeugte sich Montag nachmittag bei einem Baustellenbesuch vom Fortschritt der Arbeiten an dem Recycling-Werk der Firma Rinter, das derzeit am Rautenweg im 22. Bezirk entsteht. Die Aufnahme des Probetriebes wird noch heuer im Frühjahr erfolgen.

Zwtl.: Neues Abfallbeseitigungsgesetz:

Der Gemeinderatsunterausschuß "Müllverwertung" diskutierte auch das Konzept für ein neues Abfallbeseitigungsgesetz, das dem Land Wien die Möglichkeit geben soll, wilde und unsachgemäße Ablagerungen wirksam zu bekämpfen und in einem eigenen Katalog von Abfallstoffen die Art und Weise der schadlosen Beseitigung diverser Haushalts- und Gewerbemüllarten zu regeln. (Schluß) ger/bs